

## Argumentationsleitfaden: Warum Nachhaltigkeit?

---

### **Vorurteil:**

**Nachhaltigkeitsfragen sind Umweltfragen, das ist doch kein Thema für die Geschäftsführung.**

### **Richtig ist:**

Der Begriff Nachhaltigkeit lässt sich in der Forstwirtschaft bereits ins 18. Jahrhundert zurückverfolgen. Vereinfacht besagt das Nachhaltigkeitsprinzip dort, dass man nicht mehr Holz schlagen darf als nachwächst. Spätestens seitdem der „Club of Rome“ den Nachhaltigkeitsbegriff 1972 in seiner Studie „Die Grenzen des Wachstums“ verwendet hat, ist Nachhaltigkeit auch ein Thema für die Volkswirtschaftslehre.

In den 1990er-Jahren wurde der Begriff schließlich in die Betriebswirtschaftslehre eingeführt. Das „Drei-Säulen-Modell der Nachhaltigkeit“ besagt, dass nur jene Unternehmen langfristig erfolgreich sein können, die bei ihrer Tätigkeit mithilfe eines sogenannten Nachhaltigkeitsmanagements gleichermaßen ökologische, soziale und ökonomische Aspekte berücksichtigen.

### **Vorurteil:**

**Nachhaltigkeitsmanagement ist kein Thema für Dienstleistungsunternehmen oder kleine Handwerker.**

### **Richtig ist:**

Betriebe in Handwerk, Handel und im Dienstleistungssektor sind keine Industrieunternehmen: Die Produkte verschlingen keine oder wenig Rohstoffe. Auch produzieren sie in der Regel keine außergewöhnlich großen Emissionen. Der ökologische Fußabdruck ihrer Arbeit ist hier im Vergleich zu Firmen im produzierenden Gewerbe überschaubar. Von daher könnte man meinen, dass Nachhaltigkeitskonzepte für diese Berufs- bzw. Unternehmensgruppen eine untergeordnete Rolle spielen. Dem ist jedoch nicht so.

Erstens, weil der Sektor Gewerbe, Handel, Dienstleistungen (GHD) immerhin rund 15 Prozent des gesamten

Endenergieverbrauchs in Deutschland verantwortet. Zweitens, weil Unternehmen von Nachhaltigkeitsmanagement in vielerlei Hinsicht profitieren können: Nicht nur durch eingesparte Ressourcen. Oftmals geht eine Verbesserung unter Nachhaltigkeitsgesichtspunkten auch mit einer Optimierung von Prozessen einher. So können Einsparmaßnahmen beim Papierverbrauch mit der Einführung einer elektronischen Ablage Hand in Hand gehen. Das spart sowohl Kosten als auch Arbeitszeit und steigert zudem die Prozesssicherheit. Außerdem berühren viele Nachhaltigkeitsfragen den Personalbereich. Verbesserungen an dieser Stelle sorgen für stärker motivierte, gesündere und loyalere Mitarbeiter.

### **Vorurteil:**

**Nachhaltigkeitsmanagement lohnt sich nur ab einer gewissen Unternehmensgröße.**

### **Richtig ist:**

Steuerberater sind spezialisiert darauf, kosteneffiziente Nachhaltigkeitskonzepte für kleine und mittlere Unternehmen zu entwickeln, die von einer einzelnen Person als Nachhaltigkeitsmanager überwacht werden können. Denn Steuerberater kennen ihre Mandaten, ihre Bedürfnisse und ihre jeweilige Leistungsfähigkeit sehr gut – und das schon viele Jahre lang.

Damit Nachhaltigkeitsprogramme erfolgreich sind, muss aber natürlich die gesamte Belegschaft mithelfen. Ein professionelles Nachhaltigkeitsmanagement kann allerdings schon nach wenigen Monaten erste Erfolge erzielen, sei es durch eingesparte Energiekosten, optimierte Prozesse oder ein verbessertes Personalmanagement.

### **Vorurteil:**

**Nachhaltigkeitsmanagement dient doch nur PR-Zwecken.**

### **Richtig ist:**

Das kann so sein, ist aber davon abhängig, wie Belegschaft und Führungsetagen das Thema Nachhaltigkeit im Unternehmen leben. Wenn Sie Ihr Nachhaltigkeits

management motiviert angehen, sind PR und eine zufrieden Belegschaft angenehme Nebeneffekte – neben handfesten betriebswirtschaftlichen Vorteilen.

**Vorurteil:**  
**Nachhaltigkeitsmanagement ist viel zu teuer.**

**Richtig ist:**  
Nachhaltigkeitsmanagement kostet Zeit und Geld. Zumindest die finanziellen Ausgaben können sich jedoch schon nach wenigen Jahren amortisieren.

Zum Beispiel rechnet sich die Umrüstung eines Büros mit Energiesparlampen bereits nach drei bis vier Jahren.

**Vorurteil:**  
**Nachhaltigkeit ist doch kein Thema, das ich mit meinem Steuerberater bespreche.**

**Richtig ist:**  
Ihr Steuerberater sollte erster Ansprechpartner in Nachhaltigkeitsfragen sein, denn

- Ihr Steuerberater kennt Ihren Betrieb, Ihre Mitarbeiter und Ihr Geschäftsfeld
- Ihr Steuerberater weiß, worauf es speziell für KMU beim Nachhaltigkeitsmanagement ankommt
- Ihr Steuerberater ist ein Prozess-Profi
- Ihr Steuerberater kennt die relevanten Vorschriften und Gesetze
- Ihr Steuerberater kennt staatliche und private Fördermöglichkeiten und Projektinitiativen
- Ihr Steuerberater ist Teil eines starken Netzwerks

Als ausgewiesener Experte berät Sie Ihr Steuerberater gerne bei der Einführung eines Nachhaltigkeitsmanagements oder dem Erwerb einer Zertifizierung zum Beispiel im „Qualitätsverbund umweltbewusster Betriebe“ (QuB).



Logo Kanzlei

**Name der Kanzlei**  
Unterzeile  
Straße, Hausnummer  
PLZ Ort  
Tel.-Nr. 000 0000000  
Fax.-Nr. 000 000000-0  
E-Mail: email@adresse.de



**AUGE**  
Bayerische Akademie für Umweltschutz,  
Gesundheit und nachhaltige Entwicklung (AUGE)  
Ingolstädter Straße 51  
85276 Pfaffenhofen  
Telefon: +49 (0) 8441 807520  
E-Mail: info@auge.de